

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 30. Regensburg, am 14. August 1821.

I. Reisebericht.

(Hoppe an Hornschuch.)

Kennen Sie das seltsame Genisterland, das von dem verwünschten Karscht umgeben, und von der fürchterlichen Bora beherrscht wird? Das Land, in welchem die Wälder von der *Paeonia officinalis* erröthen, die Berge vom spanischen Genister vergoldet sind, und die Wiesen mit Narcissenduft die Luft erfüllen? Erinnern Sie sich der regsamen Stadt an der majestätischen Adria, wo Brandenburg und Geropp, Nauweck und Springer wohnen, und wo wir durch die Gefälligkeitliebe dieser Freunde eine der vergnügtesten Perioden unsers Daseyns verlebeten? Ja Freund, Triest ist es, wohin mich heuer mein botanischer Glückstern geführt hat! O, hätten Sie mich doch abermals begleiten können! — Sie sehen vorläufig daraus, daß die Königl. baier. Regierung nicht aufgehört hat, meinen Wünschen zu botanischen Reisen zu entsprechen, und sind überzeugt, daß ich daher, so viel an mir

G g

ist, nicht aufhören werde, unserer Lieblingswissenschaft zu fröhnen. Möchte man doch zu dieser Zeit noch Methusalems Alter erreichen können. Aber auch in diesem Fall würde ich wahrscheinlich am Ende meines Lebens ausrufen: aber, mein Gott, wo ist denn die Zeit gekommen!

Indem Sie nun eine chronologische Notiz von meiner diesjährigen Wanderung erhalten, wird die vollendete Darstellung der Ausbeute derselben nach und nach bei günstiger Gelegenheit erfolgen.

Ich konnte diesesmal, weil das Osterfest frühe eintrat, sehr bei Zeiten abreisen, und so geschah es, daß ich schon am grünen Donnerstag im Postschlitten den tiefbeschneieten Radstädter Tauern passiren konnte. Sie wissen, daß man auf der Route von Salzburg nach Triest, so manche Wege es dahin auch giebt, die norische Gebirgskette absolut übersteigen muß, und daß dieses im Frühjahre, der Lawinen halber, nicht selten mit Gefahr verbunden ist; deshalb fand ich mich am Mittwoch Abends im Tauernhause ein, um, nöthigen Falls, am andern Tage den ordinären Postwagen benutzen zu können, welches dann auch geschah. Zwar kann die Post dem Unglück der Schneelawinen eben so wenig entgehen, als der einsame Wanderer; allein wenn im unglücklichen Falle Letzterer gar nicht vermifst wird, so

sind bei Ersterer Hunderte vorhanden, um hilfreiche Hand zu leisten. Da ich nun einmal die Post genommen hatte, und Wetter und Wege schlecht waren, so behielt ich sie einige Stationen über St. Micheln, Bennweg, Gmünd bis Spital, bei, gieng von da am Charfreitag bis Villach, am Sonnabend bis Rabl, am ersten Ostertag bis Woltschach, am zweiten bis Görz, und traf am dritten in Triest ein. Auf der deutschen Seite des Predils hatte ich noch kein blühendes Gewächs wahrgenommen, sobald ich aber mit dem Isonzothale das Görzische Gebiet betrat, wo die schroffen Kalkgebirge von Tolmino und Wochein sich himmelhoch hinauf thürmen, winkten mir *Helleborus niger* und *viridis*, *Galanthus nivalis*, *Isopyrum thalictroides*, *Sesleria tenuifolia*, *Arabis Turrita*, *Anemone nemorosa*, *Cornus mascula*, *Primula acaulis* und die sämtlichen Frühlings-Veilchen, meistens mit weissen Blumen, freundlich entgegen. Gegen Triest hin, besonders bei Duino im Anblicke des Meers, und in dem Walde von *Carpinus orientalis* und *Quercus Ilex*, so wie bei Prosecco und Contobello wurde mir das Vergnügen der Rückerinnerung im höchsten Grade zu Theil.

Sie können leicht denken, dafs ich von unserm braven Wirthe auf dem Hundsberge und von unsern guten Freunden in Triest sehr zuvorkommend empfangen wurde. Diese Stadt hat

sich in Betracht der Gelehrsamkeit neuerlich sehr vortheilhaft geändert, und besitzt nun Botaniker, Entomologen und Naturforscher. Kaum war meine Ankunft bekannt geworden, so besuchten mich Hr. von Hildenbrand, ein sehr guter Botaniker, Hr. Baubeamter Ulrich, ein erfabrner Entomolog, mit dem ich schon früher nach Wien in entomologischem Briefwechsel stand, Hr. Rutte, Vorsteher einer Glashandlung, der die beiden vorigen auf allen Excursionen theilnehmend begleitet, und Hr. Director von Volpi. Letzterer besitzt ausgebreitete Kenntnisse in allen physikalischen Wissenschaften, und ist selbst in der Botanik vorzüglich bewandert. Er war früher auf Reisen in den meisten Ländern von Europa, und wurde nun vom Kaiser von Oesterreich hieher geschickt, um eine Realschule (Scuola reale e di Nautica) zu errichten und zu dirigiren. Bei dieser sind nun bereits 12 Professoren angestellt, und der Hr. Director hält selbst über Naturgeschichte, Physik, Chemie, Technologie und Handlungswissenschaft Vorlesungen. Auch das Salinenwesen ist sehr verbessert worden, der Kaiser hat von Eperies in Ungarn einen sehr kenntnisvollen Mann als Hofkommissär hieher geschickt, um das Ganze in möglichst vollkommenen Stand zu setzen, welches dieser auch durch seine rastlose Thätigkeit dermassen bewirkte, daß die Bebauung einzelner Abtheilungen, die vorher niemand

unternehmen wollte, nun häufig gesucht, und dadurch der Ertrag so sehr vermehrt wurde, daß die Einfuhr alles fremden Salzes in der ganzen österreichischen Monarchie verboten werden konnte. Für die Botanik hat die nun nöthig gewordene strengere Aufsicht auf die Salinen in so ferne einen nachtheiligen Einfluß, weil der Durchgang nicht mehr gestattet wird. Allein es bedurfte nur einer Rücksprache mit dem Hrn. Hofkommissär, um für diese eine Ausnahme zu machen. Ich hatte bei dieser Gelegenheit selbst die Ehre, mit demselben nach Capo d'Istria zu reisen, um dort den jetzigen ganzen Umfang der Salinen zu sehen. — Aus allem diesem können Sie leicht schliessen, daß ich in der Folge alle meine Exkursionen in der angenehmsten Gesellschaft machen konnte. Die erste wurde gleich am andern Tage nach meiner Ankunft nach dem Monte spaccato und dem lieben Walde von Lippiza unternommen, wobei mich der junge Franz Eggenhöfner, der nun seit den 4 Jahren unserer Abwesenheit ein sehr fleissiger und wissbegieriger Jüngling geworden ist, und emsig nach Kenntnissen in der Botanik und Entomologie, die durch das Beispiel von uns, Schaux, Bartling und von Volpi, angeregt wurden, strebt, begleitete, was nachher öfters geschah. Ich kam dießmal gerade noch zu rechter Zeit, um unsern schönen *Crocus variegatus* in Blüthe zu finden, der

den Berichten nach auch in den Gruben bei Obschina und selbst bei Monfalcone überall mit *Cr. albiflorus* sehr häufig vorkommt. Am folgenden Sonntage, den 9. April, wurde auf Veranstaltung und in Begleitung der Herren v. Hildenbrand, Ulrich und Rutte eine weite Exkursion gemacht, wo wir von St. Johannes aus den Karscht bestiegen, und uns dann nördlich gegen die Poststrasse nach Sessano wandten. Hier stiegen wir in eine Grube hinab, die von den Hunderten, welche in diesem Kalkboden vorhanden sind, wohl die grösste seyn mag. Auch war sie sehr pflanzenreich, denn nicht nur alle hiesige Frühlingspflanzen, z. B. *Helleborus viridis*, *Galanthus nivalis*, *Isopyrum thalictroides*, *Ornithogalum sylvaticum*, *Corydalis bulbosa* und *solida*, die genannten *Crocus* Arten (verblühet) sondern auch *Primula auricula* und *Sesleria tenuifolia* wurden uns zu Theil. Herr Ulrich eroberte einen sehr schönen neuen *Curculio* auf *Lamium Orvala* in beträchtlicher Anzahl, dem sonach der Name *C. Orvalae* gegeben wurde. Nachdem wir durch die gefälligen Vorkehrungen des Hrn. Rutte in Obschina sehr gut zu Mittag gespeist hatten, verfolgten wir den Karscht gegen Westen hin, und stiegen bei Contobello hinab, wo wir noch *Chrysomela Salviae*, auf *Salvia officinalis*, *Euphorbia venata* und *Thlaspi praecox* antrafen. Wulfen hatte Unrecht, wenn

er diese *Fuphorbia* für die *E. Characias* hielt, die nur im südlichen Neapel vorkommt und sich durch rothe Blumen beim ersten Anblick unterscheidet, dagegen ist die Wahrheit auf seiner Seite, wenn er *Thlaspi praecox* als eine eigene Art aufstellt. Bei St. Bartholomä kamen wir ans Meer. Ich bemerke, daß von hier aus alle Abende mehrere Gondeln nach Triest zurückfahren, und daß dies ein erwünschtes Ereigniß für die Botaniker ist, die den Tag über eine weite Excursion gemacht haben, und nun mit gefüllter Büchse und müden Beinen hier angelangt sind. Ich habe Ihnen diesen Ausflug in der gewissen Voraussetzung, daß Sie noch einmal diese Gegend bereisen, etwas weitläufiger zur Nahmachung vorgezeichnet. Meine nachfolgenden Excursionen während des Aprils geschahen meistens wieder nach dem Walde Lippiza, Contobello und Saule, und die Eroberungen waren *Carpinus orientalis* der in einer schönen Gruppe von St. Johannes aufwärts am Hundsberge wächst, *C. ostrya* vom monte spaccato, *Acer monspessulanus* und *Pulsatilla intermedia* im Walde von Lippiza, so wie *Astragalus monspessulanus*, *Pistacia terebinthus*, *Mercurialis ovata*, *Potentilla subacaulis* bei Contobello. Eine Einladung des Hrn. Consuls v. Brandenburg zu einer Partie nach der punta di Salvora mußte ich zwar ausschlagen, aber unser Freund hatte emsig botani-

sirt und brachte unter vielen Pflanzen auch manche Seltenheit zurück, z. B. *Viburnum Tinus*, *Verbascum phoeniceum*, *Orchis fusca*, *Ophrys arachnitis*, *Arum italicum*, *Cytisus prostratus*, *Scrophularia canina*, *Leucojum aestivum*.

Einer zweiten Einladung unsers vortrefflichen Freundes nach Corneal und S. Canzian konnte ich mit Vergnügen entsprechen, und so wie die Besteigung der dortigen Höhlen höchst interessant war, so eroberte ich auch *Trichostomum fontinaloides*, *Ceterach officinarum*, *Fumaria capnoides*, *Saxifraga crustata* und *decipiens*.

Das Ende dieses Monats bescherte wieder die Tausende von blühenden Narcissen, *Fritillarien* und *Hyacinthus botryoides*. Die *Aristolochien* und *Genisten* kamen vielfältig hervor; *Orobanchus montanus* hatte den monte spaccato besetzt und *Coronilla Emerus* blühte in allen Hecken. Der ganze Monat war heifs; 15, — 20 Grad Reaum. waren an der Tagesordnung.

Der ganze May war ein wahrer Wonnemonat; zwar fehlte es nicht an einigen stürmischen Regentagen, aber diese waren zur Erfrischung der Vegetation höchst nothwendig. *Carex gynobasis* Vill., *C. extensa* Good. und *Schoenus nigricans* wurden mir gleich Anfangs für die Ausgabe der Gräser zu Theil. *Echium italicum*, *Genista sericea* und *humifusa*, *Fraxinus Or-*

Valeriana tuberosa, *Orchis pallens*, *Asparagus sylvaticus*, *Paeonia officinalis*, *Plantago capitata*, und *Wulfenii*, *Linum narbonense*, *Quercus pubescens*, *Leontodon Taraxacoides* ergaben sich auf den ersten Excursionen nach dem monte spaccato und Lippiza Am Himmelfahrtstage hatte ich wieder das Vergnügen, von Hrn. v. Hildenbrand und Rutte auf einer Excursion in den bergigen Umgebungen von Obschina begleitet zu werden, auf welcher die sehr schöne *Anthyllis rubicunda* erbeutet wurde. Am 14. wurde in Gesellschaft von Brandenburg, Geropp und Kilian Ospo besucht, und das ganze vortreffliche Thal daselbst durchwandert. *Cynoglossum pictum*, die wahre *Scorzonera angustifolia* Linn., *Pimpinella glauca*, *Tragopogon floccosus*, *Senecio Scopoli* u. a. wurden hiebei erobert. Die Pfingstfeiertage wurden zu einer Excursion nach dem 8 Stunden entfernten monte Nanas, mit Hrn. v. Hildenbrand bestimmt. Zu dem Ende giengen wir am Sonnabend vom Hundsberg nach Corneal, verfolgten den Weg links, erreichten die Poststrafse zwischen Sessano und Schenosetz, und übernachteten am letztern Orte. Am andern Tage bestiegen wir vor Prewald dem monte Nanas bis an seine Spitze und nach allen Richtungen. Der heitere Himmel begünstigte die herrliche Aussicht, wobei uns freilich die Hitze des Tages

sehr zusetzte. Mit Lebensmitteln und Wein hinreichend versehen, durften wir nicht zugreifen, aus Furcht, vor Durst zu vergehen. Als wir aber unter den Dachrinnaen von St. Hieronimi ganz unvermuthet sehr gutes Cisternen - Wasser antrafen, mit welchen wir uns und unsre Pflanzen erquicken konnten, so gieng uns nichts mehr ab. Die eroberten Pflanzen waren folgende: *Anthyllis montana*, *Coronilla minima*, *Rhamnus alpinus*, *R. saxatilis*, *R. pumilus*, *Draba ciliata* Scop., *Astrantia Epipactis* L., *Veratrum Lobelianum*, *Waldsteinia Geoides*, *Cheiranthus ochroleucus* Traunfel., *Astragalus albidus* W. K. unser schöner *Ranunculus* und *Saxifraga crustata*. Unter allen oft genannten Frühlingspflanzen war auch hier *Sesleria tenuifolia* gemein, die dem scharfsichtigen Scopoli dennoch entgangen seyn muß. Die herrlichen Pflanzen, welche uns der Karscht am folgenden Tage auf der Rückreise darbot, mußten wir ganz übergehen, da unsere Büchsen nicht nur, sondern auch unsre Tücher gefüllt waren. — In den letzten Tagen dieses Monats kamen in den verschiedenen Gegenden noch folgende Pflanzen vor: *Rhamnus rupestris*, dessen Verschiedenheit von *Rh. pumilus* nicht mehr zu bezweifeln ist, *Scirpus romanus*, der sehr häufig nur einen, höchstens aber nur 4 Blütenknauel hat, *Andropogon Gryllus* L. von dessen Menge alle trocken

Wiesen roth erscheinen, *Asparagus maritimus*, (er wächst wenigstens am Meere bei Saule) *Berinia andryaloides*, die wohl mit Recht eine eigene Gattung ausmacht, *Scorzonera villosa*, *Dorycnium herbaceum*, *Melampyrum barbatum*, das, trotz der ungefärbten Deckblätter, dennoch auch als Varietät mit gefärbten vorkommt, *Genista sagittalis* und *sylvestris*.

Der Junius, welcher noch ganz im alten Standquartiere zugebracht wurde, begann in Gesellschaft von Brandenburg, Geropp, Kilian, mit einer Excursion nach Lippiza, woselbst bei dem Schmidt im Schatten von *Acer monspessulanum* Mittag gehalten, Vor- und Nachmittag aber der ganze Wald durchsucht wurde. Er war voll von den herrlichsten Pflanzen. Z. B. *Coronilla montana* Scop. die von *coronata* L. wohin sie Willdenow zieht, gewifs verschieden ist; ein prächtiger mir noch unbekannter *Dianthus*, den wahrscheinlich aber Scopoli schon verzeichnet hat, die prächtige vielfarbige *Polygala*, die wohl eine eigene von *vulgaris* verschiedene Art ist, *Ruta montana* Rit., *Gentiana utriculosa*, *Scabiosa transylvanica*, *Laserpitium Siler*, *Asphodelus ramosus*. Die steinige Gegend des Waldes ist jetzt durchaus mit *Satureja montana* und *Dorycnium herbaceum* besetzt. *Medicagines* und *Trifolia* kamen jetzt häu-

fig zum Vorschein; von letztern habe ich mehrere interessante Arten gesammelt.

Am 5. Juni führte mich Hr. Eggenhöfner mit eigenem Gefährte nach Monfalcone und Ronchi, wo wir am letzten Orte die Hrn. Abbé Berini und Brumati besuchten, die uns freundschaftlich aufnahmen, von ihren Doubletten gerne mittheilten, und uns auf einer Excursion nach Riva longa begleiteten. Hier wachsen herrliche Sachen, leider zum Theil schon verblühet. Ich nenne Ihnen folgende, damit Sie diesen am Meere gelegenen botanischen Garten ja nicht unbesucht lassen, den ich selbst noch einmal, früher oder später, wieder begrüßen werde: *Medicago marina*, *Stachys maritima*, *Apocynum venetum*, ein besondrer *Cucubalus* und *Chrysanthemum*, *Euphorbia Paralias*, *Phalaris arenaria*, *Carex nitida*, *Schoenus Mariscus*, *Isnardia palustris*, *Juncus pallidus*, *Convolvulus Soldanella*, *Clematis maritima*, *Cakile maritima*. Schon am Wege hieher hatten wir die herrlichsten Pflanzen angetroffen; z. B. *Convolvulus cantabrica*, *Caucalis grandiflora*, *Clematis Flammula*, *Campanula spicata* und vor allen die prachtvollen *Verbascum austriacum* und *V. floccosum*. Vortrefflich blühet *Castanea vesca*. — Auch Saule fieng gegen Ende des Monats an, seine seltenen Salzpflanzen zur Blüthe zu erheben: *Statice Limo-*

nium, *Inula crithmifolia*. *Juncus maritimus* kam noch nicht in Blüthe, dagegen *Juncus acutus* schon längst die Saamenkapseln abgeworfen hatte. *Juncus obtusiflorus* ist hier gemein, einige andere bedürfen noch einer genauern Untersuchung. *Inula squamosa* und *Oenanthe peucedanifolia*? sind gemein. — Die letzte Excursion nach Lippiza, welche ich in Gesellschaft der Hrn. Gebrüder Dr. Huske aus Weimar machte, bescherte noch *Selinum austriacum*, *Nepeta pannonica*, *Centaurea rupestris*. Das prachtvollste Gewächs, so dießs Jahr mir vorgekommen, ist der nun in allen Hecken blühende *Paliurus vulgaris*. Nun kommen auch die verschiedenen *Euphorbien* zum Vorschein, wovon ich mehrere ausgezeichnete Arten gesammelt habe, durch welche manche Berichtigung hervorgehen wird. Die Einsammlung von *Lonicera etrusca*, *Dianthus virgineus*, *Silene noctiflora*, *Genista virgata*? *Chrysanthemum montanum*, *Inula hirta*, *Lysimachia punctata*, *Polium montanum*, *Ornithopus scorpioides* fiel in die letzte Zeitperiode meines hiesigen Aufenthalts.

Ungeachtet nun die Flora, wie Sie sehen, hier sehr günstig für mich gewesen, so ist doch mein Sinn schon wieder nach den Alpen gerichtet. Sobald ich daher meine frischen Gewächse, die der Eggenhöfnerische Garten nach und nach aufgenommen hat, nach München und meine Pflan-

474

zenkiste nach Regensburg besorgt habe, werde ich in Begleitung der genannten Hrn. Dr. Gebrüder Huske den Marsch nach den Hochgebirgen antreten. Wir werden diesmal die Reiseroute durchs Friaul nehmen, und sonach über Monfalcone, Udine, St. Daniel, Gemona, Tolmezzo die Plecken besteigen. Mit dieser Route werde ich zugleich alle Wege kennen lernen, die das Gebirg von Deutschland nach Italien durchschneiden, da ich schon früher den Loibl, die Wurzen, den Predil, und selbst das Nafsfeld bei Pontaba, überstiegen habe. Von der Plecken geht der Weg über den Geilberg nach Drauburg, Lienz und Döllach. Meinen nächsten Brief könnten Sie also wieder von Heiligenblut erhalten.

Triest im Juni 1820.

Dr. Hoppe.

II. Bemerkungen.

Euphorbia Chamaesyce L. Willdenow und Persoon geben den Wohnort in Sibirien, Westindien und Mesopotamien an, und es mag daher wohl ganz unrichtig seyn, wenn Roth und Röhlings sie nach Gmelins Angabe als bei Tübingen wachsend, in Deutschlands Flora aufnehmen. Und dennoch scheint sie hieher zu gehören, da sie nach Wulfens Zeugniß (Römer Archiv 3. p. 363.) im Litorale wächst. Die Schriftsteller geben *petala alba* an, und ich muß gestehen, daß eine E. mit weißen Blumen meine Neu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1821

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Reiseberichte 461-474](#)